

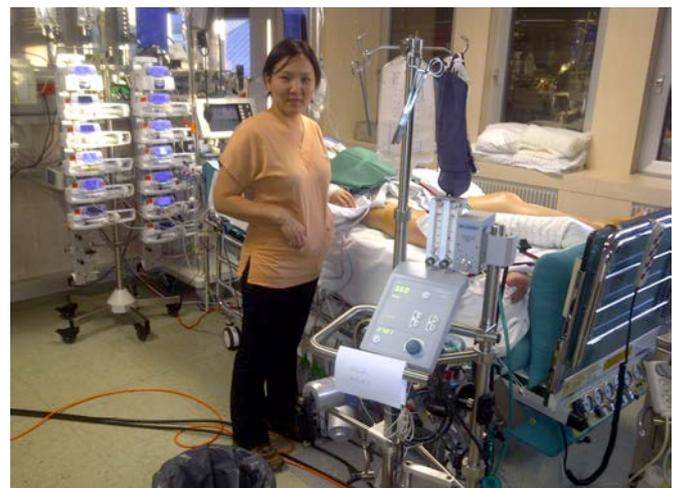
Mongolische Ärztin als wissenschaftliche Assistentin an den Intensivstationen in Salzburg

Die Intensivmedizin in der Mongolei hat sich in den letzten Jahren erfreulich weiterentwickelt. Helfen Berührt ist stolz, dass es einen kleinen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten konnte. Waren vor ca. 10 Jahren viele intensivmedizinische Methoden noch undenkbar (Langzeitbeatmung, bettseitige Echokardiographie, Nierenersatztherapie, etc.) so stellen sie heute Standardverfahren bei der Behandlung von kritisch kranken Patienten an der größten Intensivstation der Mongolei (Krankenhaus No 1, Ulaanbaatar) dar. Diese Intensivstation stellt auch ein nationales Referenzzentrum dar. In dieser Rolle veranstaltet die Intensivstation auch einmal jährlich einen Kongress zu wichtigen intensivmedizinischen Themen.

Als weiterer Ausdruck der Etablierung der Intensivmedizin in der Mongolei beginnen die Ärzte der Intensivstation dort bereits klinische Forschung zur Verbesserung der Patientenversorgung durchzuführen. So hat Dr. Otgon Bataar als erste Intensivmedizinerin der Mongolei ein PhD-Studium begonnen, in dem sie mehrere Studien zu intensivmedizinischen Fragestellungen durchgeführt hat oder noch durchführen wird. Im Rahmen dieses PhD-Studiums an der mongolischen Medizinuniversität konnte Helfen Berührt die Ärztin für drei Monate zu einem Forschungsaufenthalt nach Österreich einladen. Während dieses Zeitraumes konnte sie als wissenschaftliche Assistentin an den anästhesiologischen Intensivstationen des Landeskrankenhauses Salzburg an der Durchführung von Studien teilnehmen sowie wichtige Einblicke in die Planung, Entwicklung und Durchführung von Studien im intensivmedizinischen Bereich sammeln.



Dr. Otgon bei der Auswertung von sonographischen Untersuchungswerten.



Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit blieb auch noch genügend Zeit, um Erfahrungen im klinischen Bereich zu sammeln und sich medizinisch fortzubilden.



Während ihres Aufenthaltes in Salzburg wohnte Dr. Otgon mit ihrem im Juli zur Welt gekommenen Mädchen und ihrer 14jährigen Tochter Saruul in der Wohnung von Evi Ehrenreich und Martin Dünser. Hier am Bild sieht man Dr. Otgon mit ihrer Tochter Enkhsaar und dem jüngsten Mitglied von Helfen Berührt, Sebastian Klaus Dünser.